



## Das bewegte Leben eines Kavalleriemajors

### Vor 310 Jahren starb Henrich Arnold von Bossenhoven in Erkrath

von Horst-Ulrich Osmann

Bis vor etwas mehr als zehn Jahren hing in der evangelischen Pfarrkirche in Erkrath ein hölzerner, bemalter Totenschild (Epitaph)<sup>1</sup>. Bei notwendigen Renovierungsarbeiten im Kirchenraum wurde er abgehängt und wäre dabei fast im Bauschutt verschwunden. Durch Privatinitiative konnte das Epitaph gerettet werden.



Abbildung 1: Epitaph des Major von Bossenhoven, eigenes Foto

Das auf dem Epitaph abgebildete Wappen zeigt 3 rote Sparren in Gold, im Schildfuß ein gleichschenkeliges, rotes Kreuz in Gold; die Helmzier bildet eine

<sup>1</sup> 10 Jahre Gymnasium Erkrath 1968-1978, Festschrift, S.17

Krone und ein Kreuz. Das Totenschild trägt folgende Umschrift: „*Hendrich Arnold von Bossenhoven, Major zu Pferd churpfälzt. Truppen Graf Wiser Regiment aetatis 90 annos obiit die 12. January 1711*“. Hendrich Arnold von Bossenhoven verstarb demnach 1711 im Alter von 90 Jahren und müsste etwa 1621 geboren sein. Das Sterberegister der evangelischen Pfarrgemeinde Erkrath überliefert dazu folgenden Eintrag : „*Den 12. January hats dem alwaltenden Gott heiligst gefallen wollen, ein fürnehm mitgliedt unserer gemeine, nemlich den hochedlen und gestrengen Herrn Henrich Arnold von Bossenhoven, lange Jahre gewesener Obristwachtmeister unter ihrer churfürstl. Dhlt. Zu Pfaltz und den (Ehl?) Staten von Hollandt, durch den zeitlichen Todt auß dieser welt abzufordern, nachdem er darin, dem angeben nach, 90 Jahr gelebet hatte. In der ersten Ehe hat er gelebt ohngefehr 33 Jahr und darin gezielet 10 Kinder, davon noch 3 Töchter im Leben, nachdem er darauf 12 Jahr im Witwenstande blieben, hat er sich in die zweite Ehe begeben und darin gelebt 6 Jahr; der erbliche Leichnam ist den 17. Ejusdem bey volckreicher begängnis in unserem Kirchhause zur Erde bestattet worden*“<sup>2</sup>.



Abbildung 2: Ev. Kirche Erkrath um 1900, historische Ansichtskarte

Hendrich Arnold von Bossenhoven wird schon von Brors in seinem Heimatbuch „Unterbach“ 1910 am Rande erwähnt. In einem darin summarisch mitgeteilten

---

<sup>2</sup> KB Ref. Kirchengemeinde Erkrath, Stadtarchiv Düsseldorf, 7-0-3-24-0007, S. 6 Links. Die zweite Ehefrau muß um 1698 bzw. kurz vorher verstorben sein. Brors, Unterbach, S. 72: „Wegen Fraw Boßenhöffen S. Begräbnis hat er der Kirchen gleicherweis empfang 7 Rthlr“.

Inventar des Katholischen Pfarrarchivs existierte demnach 1698 eine – heute wohl verlorene - Handschrift mit unbekanntem Inhalt unter der Bezeichnung: „Rechnung und recognition des Majors Boschenhoffen. Vom 5. January 1693“<sup>3</sup>.

Die bipolare Nennung des Majors von Bossenhoven in beiden Erkrather Kirchengemeinden ist nicht recht verständlich. Der Major war ohne Zweifel evangelisch. Sonst wäre sein Begräbnis in der Erkrather Kirche wie die Platzierung seines Totenschildes und auch der Eintrag im Sterberegister nicht recht erklärbar.

Dass sein Name zusätzlich im katholischen Pfarrarchiv auftaucht, kann nur mit grundrechtlichen Verpflichtungen zusammenhängen. Der in Erkrath verstorbene Major hatte einen Hof erworben bzw. in einen Hof eingeheiratet, der Abgaben (Zehnte o.ä.) an die katholische Kirche zu leisten hatte.

Am westlichen Ortsrand von Erkrath, im Winkel zwischen Hotelanlage, Seniorenresidenz „Rosenhof“ und Eisenbahnlinie „Regio-Bahn“ wird noch heute der Bauernhof Buschenhofen bewirtschaftet. Dieser Hof wird in Erkrath seit jeher in Verbindung mit dem Major von Bossenhoven gebracht. Der historische Name für den Hof lautet in alten Urkunden und Lagerbüchern Dahlhaus bzw. Unten Dahlhaus. Als Begründung für den Namenswechsel wurde immer schon eine Besitzübernahme durch den Major von Bossenhoven vermutet. Das Lagerbuch der katholischen Pfarrgemeinde überliefert folgende Eintragung: „Untendahlhaus, modo Buschenhofen, Daniel Schlömer, gibt von einem Stück Land, das Löckskesfeld genannt, gemeinschaftlich mit den Domainen Zehnte, die Größe dieses zehntpflichtigen Landes ist aus den Acten nicht zu ersehen, und ist verpachtet für zwei Faß Korn und zwei Faß Hafer“<sup>4</sup>.



Abbildung 3: Die Höfe Oben-Dahlhaus und Unten-Dahlhaus in der Ploenies-Karte 1715

Eine Verkaufsurkunde für den

<sup>3</sup> a.a.O. S. 69, Pos. RR

<sup>4</sup> Kath. Pfarrarchiv Erkrath 213, S.168

Schlupers-Hof in Unterbach enthält zusätzliche Hinweise. 1703 verkauft der Major von Bossenhoven den Schlupers-Hof für 950 Taler an Jan op der Fliten. Der Käufer Jan op der Flieten, verheiratet mit Maria auf dem Juffernbroch, war Halbmann (Pächter) auf Oberfeldhaus, in dessen Nachbarschaft der Hof Schlupers lag <sup>5</sup>.

Unter der Bedingung, dass der Käuferlös zur Ablösung eines bei „Tillmann auf dem Rollenders auf Dahlhaus stehenden habende Kapitals“ verwendet wird, stimmen seine Töchter Catharina Agnes von Bossenhoven genannt von der Heyden, Anna Christina Busenhoven und A. Gerdrut von Bossenhoven genannt Krebsbach, die Schwiegersöhne Gerard Wilhelm Krebsbach sowie Arnold Reuspe dem Verkauf zu. Aus dem Kontext ergibt sich, dass der Major von Bossenhoven seinerzeit den Schlupershof in Unterbach und den Hof Dahlhaus besaß und dass die einwilligenden Töchter sowie die Schwiegersöhne (Erb-)Rechte am Hof Dahlhaus hatten.

Diese Vermutung findet ihre Bestätigung in der Steuerliste des Unteramtes Mettmann 1724. Darin heißt es: *Honschaft Dorp: Unterste Dahlhausen, Erbgemahnen Krebs gehörig, 90 Morgen usw.* Das der Familienname Krebsbach der Erben hier zu Krebs verkürzt wird, hat keine weitere Bedeutung <sup>6</sup>.

Die Ehe zwischen Catharina Agnes von „Besselnhoven“ und „praenobilis Dominus“ Wilhelm Henrich von der Heyden aus Straelen wurde im Juli 1690 nach am 14.7. des Jahres erteiltem Dispens vom Aufgebot geschlossen. Aus dieser Ehe werden 3 Kinder in Erkrath und 1 Kind in Gerresheim getauft. Zwei dieser Kinder sind vor 1698 in Erkrath verstorben <sup>7</sup>. Ihre Schwester Anna Gertrud von Busenhoven heiratete im Februar 1697 (Dispens vom 2.2.1697) den im kurpfälzischen Militärdienst stehenden „Dominus“ Gerhard Wilhelm Krebsbach. Dieser unterzeichnet am 13.Mai 1718 als „Notar publ. und Hobsschreiber“ eine Urkunde des Hofgerichtes am Oberhof Kirchfeld des Stiftes Rellinghausen <sup>8</sup>. Ein weiterer Dispens wurde am 18.2.1698 erteilt für die Ehe zwischen Anna Isabell von Bossenhoven und „Dominus“ Johann Arnold

---

<sup>5</sup> Kath. Pfarrarchiv Erkrath 234

<sup>6</sup> Düsseldorfer Trauregister, Bd. 3,2, S. 586

<sup>7</sup> Brors, Unterbach, S. 72: „Wegen des Begräbnis zweyer Kinder des Lieutnants van der Heyden einbracht ad 7 Rthlr. undt für gelieferten Fackeln ad 1 Rthlr. Weilen solche aber der Pastor dissirt, undt wegen Abwesenheit Hr. Lieutnants sich darüber nit zu erkundigen, setzen also zum Empfnag die bekäntliche 2 ½ Rthlr.“

<sup>8</sup> LAV NRW R D, Stift Rellinghausen, Akte 41, Blatt 42

Reuspe, der auch oben beim Verkauf des Schlupershofes gegenzeichnet <sup>9</sup>. Mit größter Wahrscheinlichkeit wurden alle drei Ehen in Erkrath geschlossen, offensichtlich aber nicht im Traubuch verzeichnet.

Aus dem Eintrag im evangelischen Sterberegister wie aus dem Kontext der Verkaufsurkunde für den Unterbacher Schlupershof kann man schließen, dass Henrich Arnold v.B. nur Töchter hinterließ. Es werden aber weitere männliche Namensträger Bossenhoven bekannt, deren genealogische Zuordnung heute (noch) nicht möglich ist.

1659 und 1664 ist der als Regimentsquartiermeister titulierte Heinrich Arnold von Bossenhoven Besitzer eines Hofes „Gimmenhof“ in Duisburg-Rheinheim. Dieser Hof wurde nachfolgend, ähnlich wie der Hof Unten Dahlhaus in Erkrath, ebenfalls Bossenhovens Hof genannt <sup>10</sup>. Ursprünglich war der „Gimmenhof“ einer von zwei ehemaligen Oberhöfen des Stiftes Gerresheim, der zu unbekannter Zeit in Privathand gelangt war.

Das auf dem Totenschild überlieferte Wappen gab Anlass, beim Heraldiker Lothar Müller-Westphal anzufragen <sup>11</sup>. Daraus ergab sich, dass das Wappen mit „3 Sparren in Gold“ auf die niederländisch-heraldische Landschaft mit einer möglichen Herkunft des Wappenträgers aus dem Gelderland hinweist. In diesem Landschaftsraum lassen sich Spuren der Familie von Bossenhoven in Maastricht und Heer nachweisen. Weitere Recherchen brachten Hinweise auf das alte, 1795 untergegangene Stift Thorn an der Maas (bei Maaseick). Dort übertrug man 1569 und 1572 einem Peter Bossenhoven das Amt des Münzmeisters. 1570 wird in gleicher Position Lambrecht van Bossenhoven genannt <sup>12</sup>. Akten im Regional Historisch Centrum Limburg (NL) zum Rechtsstreit der Jahre 1582 bis 1588 über Eigentumsrechte der Güter des (verstorbenen?) Peter (von) Bossenhoven und seiner Witwe Adryane Stockbroeck könnten weitere ergänzende Hinweise liefern <sup>13</sup>, wurden aber noch nicht gesichtet.

---

<sup>9</sup> Generalvikariatsprotokolle Bd. 1, S. 84, 100 und 124. Johann Arnold Reuspe besaß zwei Häuser in Gerresheim. Zeitweise war er Gerichtsschreiber bzw. Notar in Essen-Rellinghausen.

<sup>10</sup> Heinrich Averdunk, Geschichte der Stadt Duisburg, S. 537; Günter von Roden, Geschichte der Stadt Duisburg, Bd. 2, S. 316

<sup>11</sup> Herrn Müller-Westphal sei gedankt für die freundliche Auskunftsbereitschaft.

<sup>12</sup> Pieter Otto van der Chijs, De munten der leenen van de vormalige hertogdomen Brabant en Limburg, 1862

<sup>13</sup> Frau Elisabeth Emler sei gedankt für den freundlichen Hinweis. Dank auch an Herrn Werner Weber für die Mitteilungen zu Buschenhofen.

In der Zusammenfassung ergibt sich vorläufig folgender Eindruck: Die Familie von Bossenhoven war vermutlich ursprünglich in der Provinz Limburg an der Maas bzw. im Gelderland beheimatet. Heinrich Arnold als jüngerer Vertreter des Geschlechts hat möglicherweise, wie viele Mitglieder des niederen Adels, sein Glück als Soldat in den Religionskriegen des 30-jährigen Krieges gesucht. Dabei ist er dann in das Rheinland über Duisburg nach Erkrath gekommen, wo er offensichtlich seinen Alterssitz fand. Seine erste Ehe könnte um 1645/47 (in Duisburg?) geschlossen worden sein. Die drei bekannten Töchter dürften alle - schon aus biologischen Gründen - aus dieser Ehe stammen.